



## Der Ecktisch

### Der Ecktisch

„Ich halte es nicht aus. Wenn das so weitergeht, kündige ich. Lasse mich doch nicht wie ein Trottel behandeln.“ Svenja knallte die Tür zur Küche in das Schloss. Ihr Ärger schwebte wie eine Wolke durch das leere Lokal. Mitternacht war vorbei, die Stühle längst hochgestellt und ich kehrte den Boden des Cafés. Es war eine harte Schicht gewesen, Svenja kippte zu allem Überfluss das volle Serviertablett über die sitzenden Gäste beim Ecktisch am Boulevardfenster. Sein Fuss stand nicht gerade. Er wackelte, seit ich mich erinnern konnte. Deshalb verlor sie die Balance. Bumm. Die Chefin tobte. „Hör auf zu schimpfen“, rief ich Svenja nach. „Morgen ist alles wieder gut.“ Ich fegte den Müll zusammen und fand eine Ansichtskarte. Sie musste unter einem Bistrotisch gelegen haben. Sie war zerknittert. Ihr Bild zeigte das berühmte Hochhaus im Hafen von Hongkong. Ich drehte sie um. Da klebte eine Marke, die war aber nie abgestempelt worden. Ich vermochte die verwischte Bleistiftschrift nur stellenweise zu entziffern. Auf der verschmutzten Fläche stand: „**Kann Dir** nicht sagen, wie sehr ich Dich vermisse... blicke nur **nach vorne**, dass dieses Austauschjahr zu Ende geht...“ Weiter unten war der Schriftzug deutlicher. „Ich habe die **Erleuchtung!** Ich kann nicht mehr und reise ab. Ich werde Dir die Karte persönlich übergeben können. Ewige Liebe!“ Ich faltete die Karte mehrmals und schob den harten Kartonwulst unter die Stehplatte von besagtem Tisch. Siehe da, er stand stabil. „Gute Nacht“, rief ich nach hinten und löschte die Lichter im Gastraum. Kein Laut war zu hören. Durch das Glasentree sah ich im Vorbeigehen noch einmal den Problemtisch an der Front des Cafés. Mir kam in den Sinn, wie dort vor ein paar Tagen eine junge Frau eine wüste Szene gemacht hatte. Sie betrat das Restaurant mit Reisegepäck, wollte telefonieren und überraschte ihren Freund mit einem anderen Mädchen. „Arschloch“, schrie sie. Am Ende flog ihr Handgepäck durch die Luft und der Inhalt der Agenda flatterte wie Herbstlaub im Wind. So ist es, dachte ich und schloss die Haupttüre ab. Über die Gehsteige wehte kühle Nachtluft.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).